

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

9.11.1828 (Nr. 312)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 312.

Sonntag, den 9. November

1828.

Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstinacht. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Württemberg.

Stuttgart, den 31. Oktober. Es ist kürzlich des Denkmals erwähnt worden, welches der verstorbene kais. russ. General-Lieutenant von Benkendorf seiner Gemahlin, einer Freiin von Alopäus, in der Nähe hiesiger Stadt hatte errichten lassen. Eine nähere Bezeichnung desselben möge nach folgen: Eine halbe Stunde von hier, rechts von der Straße, die von Heselach nach Kallenthal und Baihingen führt, fällt dem Wanderer von der Anhöhe herab ein kleiner runder Tempel bedeutungsvoll in die Augen. Es ist das Grabmal der im Jahr 1825 verstorbenen Gattin des Verbliebenen, der damals russischer Gesandter am hiesigen königlichen Hofe war. Seine Gattin, durch edle Eigenschaften und Talente ausgezeichnet, hatte in ihrem Leben oft den Wunsch geäußert, hier, in dem schönen Thale von Heselach, wo am Abhänge von Weinbergen der Kirchhof des Dorfes zwischen Baumplantagen liegt, ihre Ruhstätte zu finden. Nach ihrem frühen Tode wurde nun oberhalb des Kirchhofes ein Gewölbe hiezu errichtet und die Leiche darin beigesetzt. Der Wunsch des hinterlassenen Gatten, einst die Ruhstätte seiner Gemahlin zu theilen, veranlaßte die Errichtung eines monumentalen Gebäudes, von dem Hofbaumeister Salucci entworfen und mit Sorgfalt ausgeführt. Das Monument stellt einen runden, von allen Seiten geschlossenen Tempel dar. Einige Stufen führen hinan, unter welchen man von beiden Seiten an den Eingang der Gruft gelangt. Durch ein vorspringendes, von zwei Säulen getragenes Portal tritt man in den Tempel, der, von einer mit Zink gedeckten Kuppel überwölbt, sein Licht von oben empfängt. Eine vergitterte Oeffnung im Fußboden läßt die darunter befindliche Gruft erkennen. Der Thüre gegenüber, zwischen zurücktretenden Wandpfeilern, ist eine Nische, in welcher sich die Bildnisse beider Ehegatten, von Danneker in Gyps modellirt, als Hauptfiguren, einander bei der Rechten fassend, auf einem Sockel befinden. Diese Gruppe der beiden Gatten wird von Wagner in carrarischem Marmor ausgeführt, und dann an die Stelle der andern treten. Ueber dem Portal liest man die einfache Inschrift: "NUR SIE." — Das Gebäude steht auf einer schönen Stelle, und die Umgebungen sind mit Bäumen und Gebüsch gruppiert.

Dänemark.

Kopenhagen, den 28. Okt. Das russische Geschwader, welches auf der hiesigen Ruffen-Rhede vor Anker lag, und aus 1 Linien-Schiffe, 1 Fregatte und 2

Brigaden bestand, ist am 26. d. M., Nachmittags, nach der Nordsee unter Segel gegangen, nachdem es hier Wasser eingenommen hatte.

— Prinz Friedrich von Hessen ist hier angekommen, um der hohen Vermählung beizuwohnen.

Frankreich.

Paris, den 4. Nov. An seinem heutigen Namensfeste empfing der König, um 9 Uhr Morgens, die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen der königl. Familie.

Später empfingen Sr. M. die ehrfurchtsvollen Huldigungen und Glückwünsche der Großdignitaren, der H. H. Minister Staatssekretäre, der H. H. Marschälle von Frankreich, des Erzbischofs von Paris, der Präfekten der Seine und der Polizei, der Maires von Paris u.

Um 2 Uhr haben die H. H. Gesandten und fremden Minister dem Könige und der königl. Familie ihre Aufwartung gemacht. Sr. Erz. S. Lambruschini, apostolischer Nunzius Sr. päpstl. Heiligkeit, becomplimentirte den König im Namen des diplomatischen Korps.

— Das schönste Wetter begünstigte die Feier des Namensfestes Sr. Maj. Die Bevölkerung von Paris begab sich, von 1 Uhr Nachmittags an, in die Elisäischen Felder, wo alle Arten von Erabzlichkeiten sie bis gegen 10 Uhr Abends zurückhielten. Die große Allee dahin zeigte nicht mehr, wie ehemals an diesem hohen Festtage, das widrige Schauspiel der Auswerfungen von Lebensmitteln an eine entwürdigte Menge: die königliche Mildthätigkeit hatte die unverschuldete Dürftigkeit in ihrer Wohnung mit Hülfe und Trost aufgesucht.

Gegen 7 Uhr Abends wurde auf dem Roy D'Asay ein Feuerwerk abgebrannt, das auf beiden Seiten der Seine auf eine sehr weite Strecke gesehen werden konnte. Es war prächtig, und übertraf Alles, was man seit langer Zeit in dieser Gattung gesehen hatte.

Die Illuminationen waren sehr glänzend; man bemerkte insonderheit jene des Palastes der Deputirtenkammer, die des Palastes der Ehrenlegion, jene des Hotels der H. H. Leibgarden, so wie diejenigen der Hotels des Sees und des Finanzministers, des Stadthauses, der Börse u.

Die Bildsäulen auf der Brücke Ludwigs XVI waren von ihren Gerüsten befreit worden; es sind ihrer wirklich 8, und man konnte heute einen Begriff von der schönen Wirkung haben, die sie hervorbringen werden, wenn sie vollständig aufgestellt sind.

— Auf die von dem Hrn. Präfekten der Seine an Sr. M. gerichtete Rede, antworteten Allerhöchstdieselben: „Ich hoffe, daß man eines Tages von Karl X. sagen wird: Er hat gethan, was er konnte, für das Glück seines Volkes.“

Diese Worte wurden mit einem väterlichen Tone und einer Nührung gesprochen, die sich Allen mittheilte, welche das Glück hatten, diesem Empfange beizuwohnen. Die Begeisterung war so groß, daß trotz dem im Innern des Palastes üblichen Brauche, seine Hallen von dem Jubel „Es lebe der König!“ plötzlich wieder tönten.

— H. Lamponet, Blumengärtner des Königs, hatte die Ehre Sr. M. unter Andern eine blühende Magnolia Grandiflora zu überreichen.

— H. Emile Lefranc ist Lehrer der lateinischen Sprache bei Sr. Kön. Hoh. dem Herrn Herzog von Bordeaux geworden.

— H. Chevenot de St. Blaise, erster Wundarzt des Königs, ist von Sr. Majestät zum Baron ernannt worden.

— Die H. H. Casimir Perier und Lefebvre, Mitglieder der Deputirtenkammer, wurden von Sr. Maj. zu Ritztern der Ehrenlegion ernannt.

— Durch Ordennanz des Königs ist der H. Doktor Civiale, dem man das sinnreiche und nützliche Verfahren zur Zerbröckelung des Steins in der Harnblase verdankt, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— Sr. M. haben, auf den Bericht des Hrn. Ministers des Innern, Hrn. Emile Deschamps, Verfasser der Etudes françaises et étrangères, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

— Der H. Präfekt der Seine präsidirte am heutigen heiligen Karlsfeste bei der Einweihung der neuen Brücke am Bischofshof, und hielt bei dieser Feierlichkeit folgende Rede:

„Meine Herren! Die Brücke am Bischofshof, die wir heute dem Handel und Wandel übergeben, ist das erste Resultat einer Privat-Unternehmung, der wir bald noch zwei andere Brücken über die Seine verdanken werden. Diese Brücke ist, wie durch Zauberei, binnen 5 Monaten erbaut worden: eine erstaunliche Geschwindigkeit, welche die Fortschritte der Baukunst in Frankreich, die Ueberlegenheit unsers Gewerbefleißes bezeugt.

Diese Brücke, deren malerische Eleganz die Verschönerung der Seine bereichert, bietet den Vortheil einer leichten und abgekürzten Verbindung zwischen den volkreichen Quartieren, welche längs den Ufern dieses Flusses sich hinerstrecken. Die schnelle und meisterhafte Vollendung dieses Brückenbaues verdient Aufmunterungen. Der Magistrat der Stadt Paris hat, als Beweis seiner Zufriedenheit, die Einweihung dieser Brücke unter die glücklichen Auspizien des Namensfestes Sr. M. gestellt, und sie den öffentlichen Ergötzlichkeiten dieses Frankreich so theuren Tages beigefügt.

„Es lebe der König!“

Der Jubelruf, es lebe der König! wurde mit der lebhaftesten Begeisterung von der zahlreichen Versammlung einhellig und mehrmals wiederholt.

Pariser Börse vom 5. Nov.

5prozent. Konsol. 105 Fr. 20 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 15, 10 Cent.

Toulon, den 28. Okt. Das Linienschiff le Trident, auf dem die Flagge des Contre-Admiral Rosamel weht, soll heute nach der Levante absegeln. Der Contre-Admiral wird die unter den Befehlen des Vize-Admirals de Rigny stehende Division en second befehligen.

Der Wind ist immer widrig. Der Brigg le Voltigeur und die nach Morea bestimmten Transportschiffe haben unsere Rhede noch nicht verlassen können.

— Vor einigen Tagen sind drei ägyptische Jünglinge durch Nancy gereist, die sich in die Feldbau-Schule zu Noville begeben.

Großbritannien.

London, den 6. Nov. Ein englisches Rennpferd, Namens Colonel, ist jüngsthin vom Könige von England für 4000 Guineen (48,000 fl.) gekauft worden.

— Die Markisin von Loule, Mutter des Gemahls der portugiesischen Prinzessin, ist von Lissabon hier angelangt.

— Die neue Londoner Universität eröffnet allmählig ihre Lehrkurse, und zählt jetzt etwa 200 Studenten; wenige davon aber sind immatrikulirt, indem die meisten nur eine oder zwei besondere Klassen besuchen. Der Professor der englischen Sprache und Literatur ist ein Geistlicher von der englischen Kirche, Namens Dale, ein junger Mann von 28 Jahren, der aber schon vor fünf Jahren den Sophokles in schöne englische Verse übersetzt hat. Dabei ist er orthodox, und daher besonders geeignet, das Vorurtheil, welches Eiferer für die Kirche gegen diese Anstalt zu erregen suchen, niederzuschlagen. Mählenfels hält seine erste Vorlesung über deutsche Literatur den 30. Oktober.

Niederlande.

Brüssel, den 29. Okt. Folgendes ist ein Auszug aus den 5 Gesetzentwürfen, welche das jährliche Budget für 1829 und das zehnjährige von 1830 an bilden:

Der erste Gesetzentwurf, welcher den zweiten Theil des Ausgabe-Budgets für 1829 bestimmt, besteht aus 2 Abtheilungen: die erste beträgt 17,828,943 fl., die zweite 8,572,742 fl. Für unvorhergesehene Bedürfnisse in dem Laufe des Jahres wird ein Maximum von 1 Million fl. zur Disposition des Königs gestellt.

Der zweite Gesetzentwurf bestimmt die Mittel zur Bestreitung jener Ausgaben. Unter denselben befindet sich für die Deckung der ersten Abtheilung des Budgets: a) eine Summe von 2,963,470 fl., die nach Abzug der Million, welche das Gesetz vom 11. April 1827 zur königl. Verfügung stellt, ein Ueberschuß des Ertrags der Auflagen vom Jahre 1827 sind. b) 1,357,599 fl. als wahrscheinlicher Ueberschuß der gewöhnlichen Staats-Einnahmen gegen die Ausgaben.

Um die zweite Abtheilung des Budgets für 1829

zu bestreiten, wird angegeben: a) die Summe von 4,691,015 fl., welche die Tilgungskasse dem Schatz als Abschlagssumme zahlen soll. b) Eine Summe von 2,741,727, welche gleichfalls das Tilgungs-Syndikat geben soll, um den Schatz in Stand zu setzen, die außerordentlichen Pensionen, lebenslänglichen Renten und andere allmählig verschwindende Ausgaben zu bezahlen. c) 740,000 fl., welche das Tilgungs-Syndikat zahlen soll, damit der Schatz die neuen Pensionen, die Personal-Gehalte, Zulagen, Wartegelder u. s. w. bestreiten könne.

3) Gesetzesvorschlag, welcher den ersten Theil des Ausgabe-Budgets, von 1830 an gerechnet, auf folgende Weise festsetzt:

Kap. I.	Die Zivil-Liste	2,100,000 fl. — C.
II.	Das Staats-Sekretariat und die großen Staatsbehörden . . .	1,160,000 „ — „
III.	Dept. des Auswärtigen . . .	737,000 „ — „
IV.	„ der Justiz . . .	2,800,000 „ — „
V.	„ des Innern . . .	7,800,000 „ — „
VI.	„ des Kultus . . .	1,400,000 „ — „
VII.	„ des Krieges . . .	16,277,916 „ 36 „
VIII.	„ der Marine und der Kolonien . . .	5,920,000 „ — „
IX.	„ der Finanzen . . .	23,793,964 „ — „
	Summa . . .	61,988,880 fl. 36 C.

(Das vorige Decennal-Budget betrug ungefähr 60,000,000 fl., das jezige beläuft sich auf etwas mehr als 68,000,000 fl. Aber davon sind 7,000,000 fl. für die Verwaltungskosten der verschiedenen Auflagen abgezogen.)

4) Gesetzesvorschlag, welcher die Mittel zur Bestreitung des zehnjährigen Budgets, von 1830 an gerechnet, festsetzt. Hier ist die Grund-Kontribution auf 16,133,353 fl. fixirt.

— Das von mehreren Blättern verbreitete Gerächt, als würden zwanzig Jöglinge des philosophischen Seminars in ein Seminar nach Rom gehen, ist völlig grundlos.

— Aus Java sind Nachrichten bis zum 28. Juni eingetroffen. Der General-Lieutenant von Geen hat sich zur Rückkehr in's Vaterland eingeschifft. Aus diesen Nachrichten geht hervor, daß die Insurgenten unsern beweglichen Kolonnen nicht Stand halten können. Mehrere Insurgenten-Chefs haben sich unterworfen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 1. Nov. Vorgestern wurde der General der Kavallerie Frhr. von Kienmayer, der in allen Feldzügen so ausgezeichnete Dienste geleistet, feierlich zur Erde bestattet. Der hier kommandirende General der Kavallerie, Martis Sommariva, führte den Leichenkondukt.

Wien, den 3. Nov. Metalliques 95; Bankaktien 1084.

P r e u s s e n.

Die verstorbenen Geschwister Klara, Theresia und

Katharina Cronenthal haben mittelst in gesetzlicher Form errichteter Testamente dem Bürger-Hospitale zu Koblenz ihr Vermögen im Gesammt-Betrage von 9446 Rthlr. vermacht.

— Die in Berlin geprägte Medaille auf die Einnahme von Varna, deren in Nr. 309 der Karlsr. Ztg. erwähnt wurde, trägt auf einer Seite das Brustbild Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus, mit der Exergie: Nicolaus I. Totius Russiae Imperator, und auf der Rehrseite folgende von einem reichen Lorbeerkranze umgebene Inschrift: Varna a Russorum fortissimo exercitu capta Die XI. Octobris M.D.CCC.XXVIII.

R u s s l a n d.

Nach den zu Ende des Jahres 1826 erschienenen Polizei-Registern der Stadt Odessa bestand die Zahl der Bewohner dieser Stadt und ihrer Vorstädte aus 32,995 Individuen, wovon 17,682 männlichen und 15,313 weiblichen Geschlechts waren. Unter diesen zählte man 29,497 Russen, 1000 Oestreicher, 1329 türkische Unterthanen, 274 Engländer, 249 Franzosen, 46 Preussen, 31 Spanier, 133 Würtemberger, 68 Italiener verschiedener Staaten und 104 Schweizer. Juden gibt es 2260 männlichen und 1966 weiblichen Geschlechts, zusammen 4226.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 11. Okt. In den ersten Tagen dieses Monats wurde dem Reis-Effendi durch den niederländischen Gesandten Hrn. van Zuilen eine neue Zuschrift der in Poros versammelten Botschafter von England, Frankreich und Rußland übergeben. Sie war deren Antwort auf die von der Pforte erhaltene, durch Gründe ihrer Politik und ihrer Würde unterstützte Erklärung, keinen Gesandten nach Corfu senden zu wollen. Dem Vernehmen nach weigern sich die Botschafter Englands und Frankreichs in dieser Zuschrift abermals, nach Konstantinopel zu kommen, da ihnen die eben jetzt obschwebenden Konferenzen in Betreff der politischen Existenz Griechenlands nicht gestatten, sich zu entfernen; hingegen lassen sie den Reis-Effendi auf's Neue ein, die Pforte zu vermindern, Kommissarien nach Poros zu senden u. Der Reis-Effendi soll bereits erwiedert haben, daß der Divan überhaupt nichts mehr von der Pazifikation Griechenlands hören, sondern 30,000 Albaner und Türken nach Morea senden wolle, um dort das Glück der Waffen zu versuchen, und so die griechische Frage zu lösen. — Ueber Smyrna ist der Kiaja-Bey des Soliman Pascha von Candia hier eingetroffen, um dem Sultan Bericht über schwere Erzeße, die an mehreren griechischen Einwohnern der Stadt Candia verübt wurden, zu erstatten. — Die Ansicht über den dießjährigen Feldzug bleibt sich in Pera immer gleich; man glaubt daß sich die russischen Armeen, sie mögen Varna erobern oder nicht, für den Winter an die Donau zurückziehen werden. Aber auch im türkischen Lager bei Schumla herrscht Mangel aller Art, und selbst die Hauptstadt fühlt bereits das Getreideverbot in Odessa, indem seit 14 Tagen das Brod immer theurer und schlechter wird. (Es ist

wohl unndthig zu bemerken, daß in Konstantinopel der Fall Wara's noch nicht bekannt war,)

V e r s c h i e d e n e s.

— Der Herausgeber des neuen in England erscheinenden Werkes über die Vögel in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, H. Audubon, hat 26 Jahre in den Wäldern daselbst zugebracht, um sich mit den einzelnen Vogelgattungen, ihrem Haushalt u. s. w. auf das Genueste bekannt zu machen.

— Der Leipziger Michaelismess-Katalog enthält 2467 fertig gewordene Bücher. Im Ostermess-Katalog waren 3187 wirklich erschienene verzeichnet, welche zusammen für das Jahr 1828 die Summe von 5654 Werken betragen. Im J. 1814 waren nur 2529 Bücher erschienen, demnach hatte sich in 14 Jahren die Zahl derselben mehr als verdoppelt. 341 Buchhändler haben diese Geistesfinder an das Tageslicht gebracht.

Unter den fertig gewordenen Büchern unterscheiden wir 357 theologische, 180 historische, 185 Zeitschriften, 112 Romane, 34 Schauspiele, 45 Sammlungen lyrischer Gedichte (mit Ausnahme der Gesangbücher und Kinderlieder), 10 epische Gedichte (mit Ausnahme der alten Klassiker), 53 andere Unterhaltungsschriften, namentlich Erzählungen, 76 Taschenbücher verschiedenen Inhalts, und 99 Werke in fremden neuern Sprachen, die aber von deutschen Buchhändlern verlegt sind.

D i e n s t a n c h r i c h t e n.

Durch den Tod des Schullehrers Dorn zu Legelsdorf ist diese Schule (Dekanats Kort) mit einem Kompetenzanschlag von 441 fl. in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 7. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haberssen. und Völl u.
Söhne 1820 72 1/2
dito herausgekommene Serien 97

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

8. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 3/4	27 Z. 8,9 L.	— 1,0 G.	55 G.	D.
M. 1 1/2	27 Z. 8,6 L.	1,1 G.	53 G.	W.
N. 10	27 Z. 8,0 L.	0,3 G.	54 G.	W.

Morgens und Abends ganz trüb — Nachmittags etwas heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.2 Gr. 3.4 Gr. 2.2 Gr.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Allen meinen Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch höflichst an, daß ich auch diesen Winter über in meinem Gasthose Casino veranstalten werde, wobei für alles dabei Nöthige vorzüglich gesorgt seyn wird.

Wer hieran Antheil zu nehmen wünscht, beliebe sich in die Subscriptionsliste, die in meinem Hause befindlich, gefälligst zu unterzeichnen. Eine spätere Ausnahme bleibt dem gewählt werdenden Gesellschaftsvorstand überlassen.

Dollatschek's Wittve,
Gastgeberin zum rothen Hause.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur Gewinnst-Ziehung der Großherzogl. Badischen Loose, welche den 27. November statt findet, sind Loose zu haben bei

Löw Homburger.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] J. C. Jeremias, aus Sachsen, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit einem Sortiment sächsischer Leinwand von der besten Qualität, aus weißem Garn gewebet, bergleichen Tisch- und Handtücher, Gebild, Damast- oder Atlas-Bedecke, Kaffe- oder Thee-Servietten 8 bis 12 1/2 breit, wie auch weißen leinenen Sacktüchern. Seine Bude ist auf der Seite des Theaters.

Karlsruhe. [Damen-Corsetten-Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß er mit seinen bekannnen, der Gesundheit ganz unschädlichen Damen-Corsetten diese Messe wieder hier ist, und auf seinem bisherigen Platz, dem Theater gegenüber; feil hat: er ist sehr gut fortirt, und sichert außerordentlich billige Preise zu, mit dem Wunsche, daß sich recht viele Damen davon überzeugen möchten.

M. Häusermann, aus Heilbronn,
Damen-Corsetfabrikant.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] H. Göpel, Schuhfabrikant aus Sachsen-Gotha, macht hiermit die Anzeige, daß er alle Damenschuhe in Leder, Cassian und Zeug von heute an zu 1 fl. verkauft; sein Aufenthalt dauert bis nächsten Dienstag; sein Laden ist auf der Theaterseite der erste vom Großherzogl. Schlosse abwärts.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] J. C. Hougens, Bekler und Komp., aus St. Gallen, empfehlen sich diese Messe wieder einem verehrungswürdigen Publikum mit einem Sortiment von Holländischer und Schweizer Honleinwand, sächsischer Lederleinwand, Atlas-Garnituren von 6 — 24 Personen; Thee- und Frühstück-Servietten von allen Farben und beliebiger Größe; weißen und gefärbten leinenen Taschentüchern, letztere aus Bast gewoben; Strümpfe aus Englischer Baumwolle, in glatt, ajour und tambourin; Französischen Zwirn- Spitzen; Hauben; Kragen, in Düll, Box und Organdin haben sie schöne Stickereien auf dem Lager; nebst einem Sortiment von 3- und 4fach weiß und gefärbt Schleifnager Nähgarn, und Spinat- oder Webgarne. Waaren und Preise werden sie bestens empfehlen.

Ihre Bude ist in der zweiten Reihe, dem Marsall gegenüber.

Karlsruhe. [Zu verkaufen.] Neues Archiv des Kriminalrechts, herausgegeben von Mittermaier, Konepach, Kleinschrod und Kofstirt; 8 Bände und 7ten Bandes 1tes Heft; um 14 fl. (Ladenpreis 30 fl.) Den Verkäufer nennt auf (frankirte) Anfragen das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Im großen Zirkel Nr. 13 ist ein großes Zimmer mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kann täglich bezogen werden. Im dritten Stock ist das Nähere zu erfahren.

